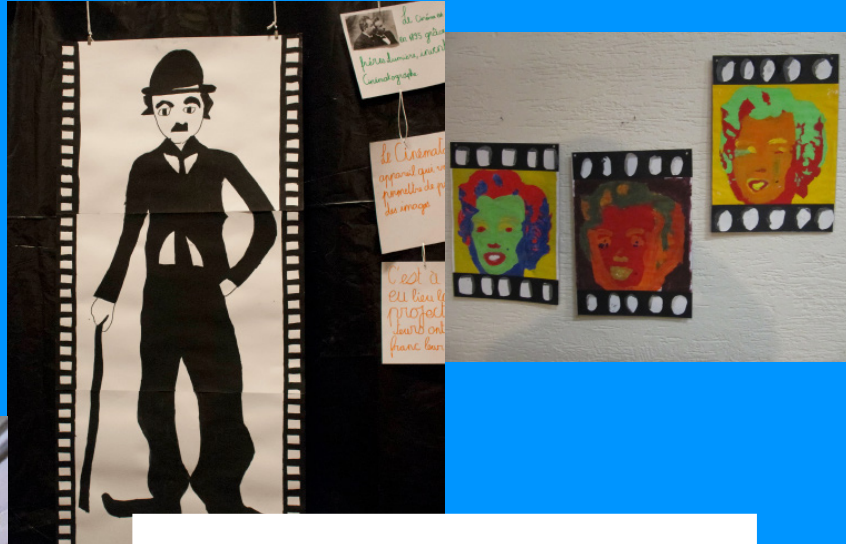


**INTERVIEW
KINOERLEBNIS KURZFILME
BRIEF AN DEN/DIE INTERVIEWPARTNER/IN**

Den Dialog
zwischen den
Generationen
stärken



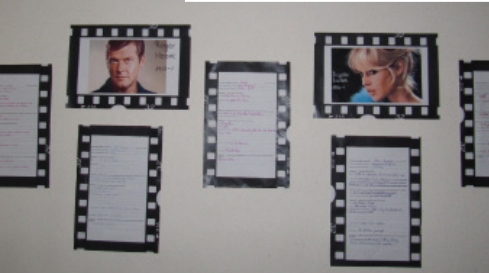
Seniorinnen und Senioren
nehmen an der Roadmovie-
Kinovorführung teil,
entwickeln eine Beziehung
zu Schülerinnen und
Schülern im Dorf, aktivieren
ihre frühen Kinoerinnerungen



Schülerinnen und Schüler
unternehmen eine kleine
Internet-Bildrecherche und
lernen den historischen
Zusammenhang von Film-
situationen und technischer
Entwicklung kennen



Sich für den
Roadmovie Kinotag
engagieren



GENERATIONENPROJEKT

Dieses Generationenprojekt hat das Ziel, den Dialog zwischen den Generationen zu stärken und das ältere Publikum im Austausch mit der Schule aktiv in den Roadmovie-Kinotag der Gemeinde einzubinden.

An dieser Aktivität sollten sich mindestens eine Klasse der Primarschule sowie eine Gruppe älterer Dorfbewohnerinnen und -bewohner beteiligen. Die Idee dahinter ist, sich über Generationen hinweg über eine beliebte Kulturform (das Kino) auszutauschen.

Während eines ersten gemeinsamen Treffens interviewt jede Schülerin/jeder Schüler eine ältere Person zum Thema Kino. Diese Begegnung ist eine besondere Gelegenheit für Seniorinnen und Senioren, sich an ihre frühen Kinoerlebnisse zu erinnern, sich mit der neuen Generation über Filme und Kino auszutauschen und dabei auch mehr über den bevorstehenden Kinotag mit Roadmovie in der Gemeinde zu erfahren.

Die Kinder entdecken dabei, wie die Generation ihrer Grosseltern und Urgroßeltern das Kino erlebte und welche Filme und Filmstars von den damaligen jungen Menschen verehrt wurden.

1. VORBEREITUNG INTERVIEW

Empfohlene Dauer: 4–5 Lektionen

Kontaktaufnahme mit älteren Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohnern

Am Einfachsten lässt sich eine Gruppe älterer Menschen via bestehende Vereine oder Institutionen kontaktieren (Altersresidenz in der Umgebung, Seniorengruppe usw.) Setzen Sie sich am besten mit der Gruppenleitung in Verbindung (Leitung der Seniorenresidenz, Sportleitung usw.) Wenn keine solche Gruppe existiert, können die Schülerinnen und Schüler eine ältere Person aus ihrer unmittelbaren Umgebung interviewen (Großeltern, Urgroßeltern, Nachbarn, Bekannte usw.).

Mündlicher und Schriftlicher Austausch: vor dem Interview

- Die Schülerinnen und Schüler lesen das Arbeitsblatt «Meilensteine in der Geschichte des Kinos und des bewegten Bildes» und diskutieren, wo sich heutzutage Kinos in der näheren Umgebung befinden. Kennen die Kinder auch Kinosäle, die in früheren Zeiten in ihrer Region existierten?
- Bereiten Sie die Schülerinnen und Schüler vor der Durchführung eines Interviews mit älteren Dorfbewohnerinnen und -bewohner ausreichend vor. Bestimmen Sie gemeinsam eine Reihe von Fragen, die alle Kinder im Interview ansprechen sollen. Erstellen Sie einen Fragebogen, den die Schülerinnen und Schüler während des Interviews ausfüllen können.
- Geben Sie im Vorfeld einige Informationen über die Seniorengruppe bekannt (welche Altersgruppe, was unternehmen sie zusammen, Wohngemeinschaft in einem Heim / gemeinsames Fitnessprogramm).

→ Kopiervorlage KV1 Meilensteine der Kino- und Filmgeschichte S.4

→ Kopiervorlage KV2 Vorlage Fragebogen «Kino damals und heute» S.5

→ Kopiervorlage KV3 Ein Interview durchführen S.6

Vertiefung: nach dem Interview

Alle Schülerinnen und Schüler bringen ihre ausgefüllten Fragebogen mit. An der Tafel listet die Lehrperson die verschiedenen Antworten der Seniorinnen und Senioren auf (Filmtitel, Schauspielerinnen, Schauspieler, Filmgewohnheiten von Senioren usw.). Die Lehrperson spricht mit der Klasse die Unterschiede zwischen den Generationen an. Unter welchen Umständen schauen sich heutige Kinder Filme an? Wie unterscheiden sich diese Gewohnheiten von den Erfahrungen der Seniorinnen und Senioren als sie gleich alt waren? Was sind die Unterschiede zwischen einem Film im Kino und einer DVD oder Stream zuhause im Wohnzimmer?

Aufgrund der Antworten der älteren Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner führen die Schülerinnen und Schüler eine kleine Bildrecherche im Internet durch. Die Lehrperson zeigt vor, wie die Schülerinnen und Schüler bei der Internetrecherche vorgehen können. Sie lassen sich von den ihnen wohl unbekannt Namen der früheren Filme und Stars inspirieren und gestalten aus dem zusammengetragenen Bild- und Textmaterial originelle Dekorationen für den Vorführsaal, wo der Roadmovie-Kinotag stattfinden wird.

2. KINOERLEBNIS KURZFILME

Dauer: 2 Lektionen

Am Roadmovie-Kinotag erleben die Schülerinnen und Schüler ein unvergessliches Kinoerlebnis im von ihnen dekorierten Kinosaal. Das Roadmovie-Team baut am Vorführtag das Kino auf und zeigt ein moderiertes Programm mit Schweizer Kurzfilmen.

Am Abend des Kinotags gehen die Seniorinnen und Senioren gemeinsam ins Dorfkino, das die Schülerinnen und Schüler mitgestaltet haben und entdecken vor Ort ihre alten Filme oder Stars wieder, von denen sie den Kindern berichtet haben.

→ Schweizer Kurzfilme für Kinder
www.roadmovie.ch

3. NACHBEREITUNG BRIEF AN DEN/DIE INTERVIEWPARTNER/IN

Empfohlene Dauer: 1 Lektion

Die Schülerinnen und Schüler schreiben ihrer Interviewpartnerin / ihrem Interviewpartner einen kurzen Brief zum Kinoerlebnis im Dorf. Sie bedanken sich für das Treffen und beschreiben, was sie im Gespräch überrascht oder beeindruckt hat, welcher Film ihnen am Nachmittag im Kino am besten gefallen hat und überlegen sich, ob sie weitere Fragen an ihr Gegenüber haben (z.B. wie ihnen die Dekoration des Kinosaals gefallen hat oder welchen Film sie am Abend gesehen haben).

Die vorgeschlagenen Unterrichtseinheiten fördern die Filmkompetenzen der Kinder in Bezug auf die folgenden Zielvorgaben des Lehrplans 21.

Die Schülerinnen und Schüler ...

Natur, Mensch, Gesellschaft

NMG.8.2.g

können zusammentragen und vergleichen, welche Bedeutung verschiedene Räume [-> Kino] für die Nutzung verschiedener Menschen haben und über ihre eigene Ansprüche an Räume nachdenken (am Wohnort, in der Wohnregion, in der Stadt, an Freizeit- und Ferienorten).

Gestalten

BG.3.A.1

können Symbole, Komposition und Ausdruck in Kunstwerken [-> Filme] aus verschiedenen Kulturen und Zeiten sowie in Bildern aus dem Alltag untersuchen und beschreiben.

Medien und Informatik

MI.1.2.c

können mithilfe von vorgegebenen Medien lernen und Informationen zu einem bestimmten Thema beschaffen (z.B. Buch, Zeitschrift, Lernspiel, Spielgeschichte, Website).

MI.1.2.e

können Informationen aus verschiedenen Quellen [-> Filme] gezielt beschaffen, auswählen und hinsichtlich Qualität und Nutzen beurteilen.

1895	Erste Kinematographen (Filmkamera und Kinoprojektor) Erste Stummfilme (schwarzweiss und ohne Ton) Erste mobile Kinos als Schaubuden auf Jahrmärkten
1907	Erste Kinosäle in der Schweiz
Ende 1920er Jahre	Erste Tonfilme im Kino
1930er Jahre	Erste Farbfilme im Kino
1950er Jahre	Das Fernsehen hält Einzug in die Stuben
1960er Jahre	Super-8-Kameras und Projektoren verbreiten sich
1980er Jahre	Videorecorder, Videokassetten und Videokameras kommen auf Die Leute können jetzt erst Filme zuhause schauen, wann sie wollen
1990er Jahre	Die Videokassetten werden durch DVDs ersetzt Erste Filme können auf dem Computer angeschaut werden
2000er Jahre	3D-Filme erfreuen sich grosser Beliebtheit im Kino
2010er Jahre	Streaming-Portale und Kino on demand werden populär Filme können an verschiedensten Orten geschaut werden: - im Kino auf Grossleinwand - zuhause am Bildschirm (TV, Computer, Tablet) - projiziert an eine Wand (Beamer) - unterwegs auf dem Tablet, Smartphone, Laptop
2020er Jahre	?
2050er Jahre	?



Name des Interviewers, der Interviewerin:

Name der Interviewpartnerin/des Interviewpartners:

Alter:



Frage 1

Welches ist Dein/Ihr Lieblingsfilm?

Titel:

Thema:

Frage 2

Welche Schauspielerinnen und Schauspieler waren angesagt, als Du/Sie so alt warst/waren wie ich?

Namen:

Wer war Dein/Ihr Lieblingsschauspieler oder Deine/Ihre Lieblingsschauspielerin?

Frage 3

Beschreibe mir Deine/Ihre erste Kinoerinnerung ...

Wo:

Wann:

Wie sah der Kinosaal aus:

Mit wem warst Du / waren Sie im Kino:

Welchen Film hast Du / haben Sie gesehen:

Frage 4

Mit welchen Geräten konntest Du / konnten Sie Filme anschauen, als Du/Sie so alt warst/waren wie ich?

Vor dem Interview

1. Setz dir ein oder mehrere Ziele

Frage dich vor dem Treffen, warum du dieses Interview machen möchtest.

Beispiel:

- Am Ende des Interviews möchte ich wissen ...!
- Wie sah sich die zu interviewende Person früher Filme an, als sie so alt war wie ich?
- Welches ist ihr Lieblingsfilm?
- Welches ist ihre erste Kinoerinnerung oder mit wem ging sie damals ins Kino und was schaute sie sich an?

2. Informiere dich über dein Gegenüber und das Thema

Vor dem Interview solltest du so viel wie möglich recherchieren über:

- Dein Gegenüber (Name, Alter, wo lebt die Person?)
- Dein Thema (Wie war es, Filme zu sehen vor DVD und Stream? Gab es ein Kino im Dorf?)

3. Bereite deine Fragen vor

Bereite dich vor dem Interview gut auf die Fragen vor und berücksichtige dabei die Ziele, die du dir gesetzt hast. Du kannst zwei Arten von Fragen stellen:

Offene Fragen

Eine offene Frage ist eine Frage, die deinem Gesprächspartner die Möglichkeit gibt sich in eigenen Worten auszudrücken. Zum Beispiel: «Kannst du mir sagen, warum es in diesem Film geht?» oder «Kannst Du mir beschreiben, wie das Kino ausgesehen hat?» Mit diesen Fragen kannst du dein Gegenüber zum Sprechen bringen. Bitte die Person, dir weitere Details zu erzählen, wenn dich etwas besonders interessiert.

Geschlossene Fragen

Eine geschlossene Frage kann dein Gegenüber mit «ja» oder «nein» oder mit wenigen Worten beantworten. Zum Beispiel: «Gehst du gerne ins Kino?» oder «Gab es früher ein Kino in dem Dorf, wo du aufgewachsen bist?» oder «Wie heisst dein Lieblingsfilm?» Geschlossene Fragen ermöglichen dir beispielsweise zu bestätigen, was du bereits weisst oder was du dir vorstellst oder du kannst damit etwas Bestimmtes abfragen.

Sobald du die Fragen bestimmt hast, die du stellen möchtest, kannst du dein Interview mit einem Gegenüber üben, z. B. mit einem Elternteil, deiner grossen Schwester, deinem Cousin oder deiner Katze, wenn du dich noch nicht so sicher fühlst.

Während des Interviews

Hier findest du einige Tipps, die du befolgen solltest, damit dein Interview reibungslos verläuft:

- Stell dich zu Beginn des Gesprächs vor und erkläre, warum du dieses Interview führen möchtest.
- Verwende das von dir vorbereitete Frageblatt.
- Achte genau auf die Antworten deines Gegenübers (hör ihm zu und schau ihm in die Augen, wenn es zu Dir spricht).
- Gib deinem Gegenüber Zeit, um über seine Antworten nachzudenken.
- Wenn du eine Antwort nicht verstanden hast, teile dies deinem Gegenüber mit und frage nach.
- Wenn du nicht weisst, wie man den Namen deines Gegenübers oder eines englischen Filmtitels schreibt, bitte dein Gegenüber den Namen zu buchstabieren oder nochmals zu wiederholen.
- Notiere vom Gespräch nur die wichtigsten Stichworte. Die Sätze kannst du dann später nach dem Gespräch noch richtig ausformulieren.

Nach dem Interview

Lies den Fragebogen mit den Antworten deines Gegenübers nochmals durch und überlege dir, wie du deine Erkenntnisse gut sichtbar auf einem Plakat für die Kinozuschauerinnen und Kinozuschauer vom Roadmovie-Kinotag aufbereiten kannst.

